

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

TITELBILD

Die Krippe in unserer Pfarrkirche lädt immer wieder dazu ein, über die Geburt Jesu nachzudenken.

Foto: Johann Grasmugg

MARIENFESTE

Was feiern wir zu Mariä Empfängnis?

Seite 3

SERIE

Die Katharinenkapelle in Wannersdorf

Seite 5

GOTT & DIE WELT

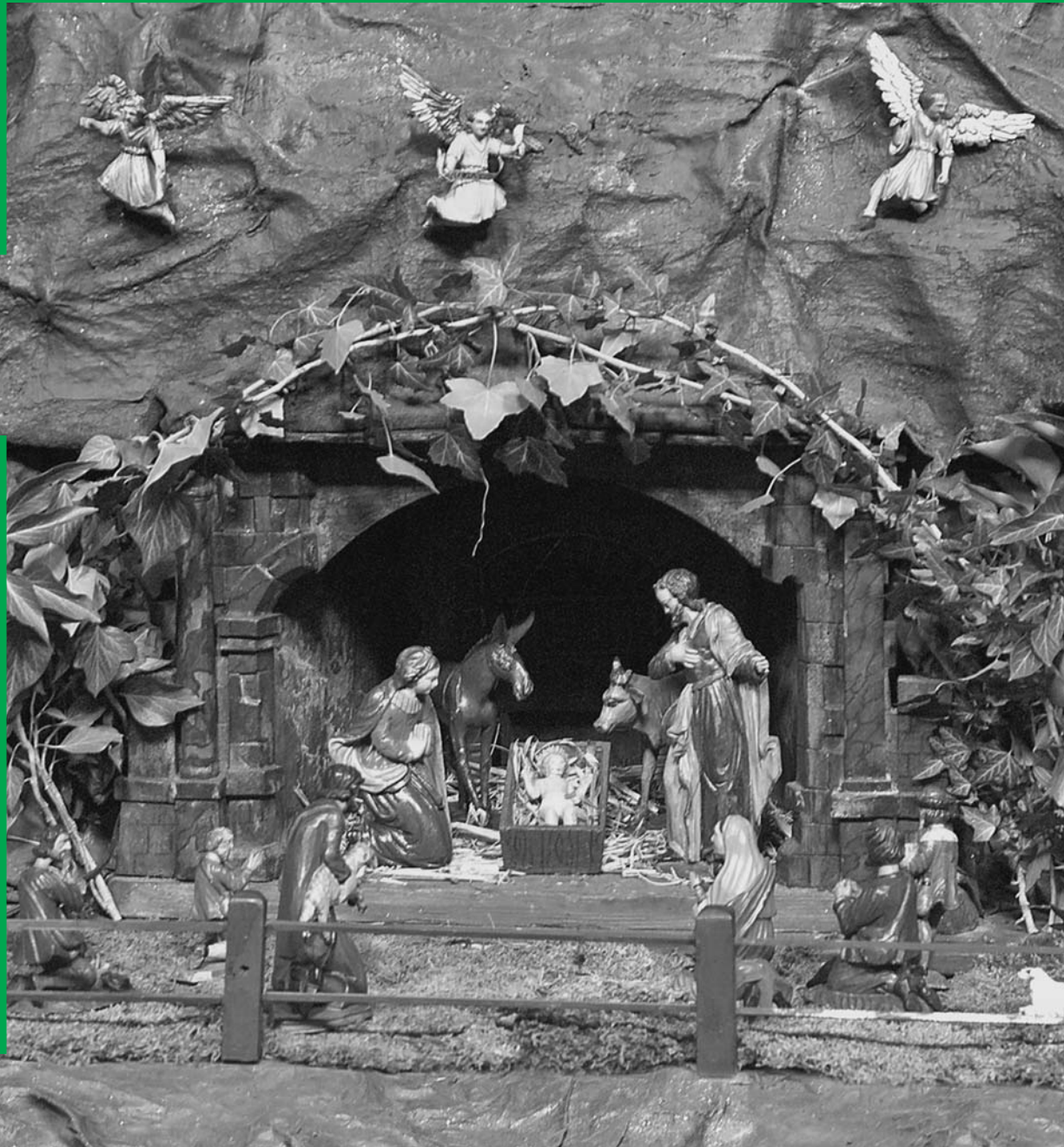
Neue Kolumne zum Thema Schöpfungsverantwortung

Seite 9

JUGEND

Ein Brief an die FirmkandidatInnen 2006

Seite 16



ZI.-Nr.: 57798G59U
Dezember
2005
Nr. 4

Pb.b.
Erscheinungsort:
Frohnleitner
Verlagspostamt:
8130 Frohnleitner

DER PFARRKALENDER 2006 IST DA!

mit Panoramabildern von Mag. Christian Klöckl

Näheres auf Seite 11



P. Simon Orec

Geschenkte Freude weeterschenken

In der Mitte der Adventzeit ruft uns der heilige Paulus in seinem Philipperbrief zur Freude auf: "Freut euch im Herrn jede Zeit! Noch einmal sage ich euch: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe" (4, 4f.). Paulus schreibt diese Worte nach langem Meditieren über die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Er wird inspiriert durch die Botschaft der Engel an die Hirten von Betlehem: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll" (Lk 2, 10). Kennzeichen dieser Freude ist die Beständigkeit. Freude zu jeder Zeit - also nicht nur, wenn der Himmel heiter ist, wenn es uns gut geht, sondern auch dann, wenn Wolken am Himmel aufziehen, wenn uns Schweres und Unglück trifft, nicht nur in erfüllten Stunden, sondern auch in leeren und einsamen. Die beständige Freude ist, dass er uns nahe ist - heute und immer. Gott ist uns nahe in Jesus Christus, unserem Herrn und Bruder, der in Betlehem geboren, in Nazaret aufgewachsen, das Heil verkündet und gewirkt hat und letztendlich

sein Leben für uns am Kreuz hingab. In ihm ist die Liebe und Menschenfreundlichkeit un-

seres Gottes sichtbar geworden. Wir sind von Gott geliebt. Wir sind von ihm beschenkt. Darum ist Weihnachten ein Fest der Freude, der Liebe und des Schenkens. Dieses Geliebt- und Beschenktsein nimmt uns Christen in die Pflicht. Wir haben den Auftrag, Freude und Liebe in die Welt zu tragen. Denn sie sind nicht für uns selbst bestimmt, sondern dafür, dass wir sie auch allen anderen Menschen weitergeben. Indem wir Freude und Liebe weitergeben, empfangen wir sie selbst noch einmal, werden noch einmal beschenkt.

Wenn wir Weihnachten nicht nur feiern wollen, sondern uns auch für das entscheiden, was Weihnachten bedeutet, finden wir über Jesus neu zu Gott und zum Menschen. Wir werden menschlicher und Gott ähnlicher. Den Weg zum Nächsten können wir alle gehen, und wenn wir das ehrlich und redlich im liebenden Dienst jeden Tag treu und zuverlässig tun, werden wir zugleich den Weg zu uns selbst und zu Gott finden.

Die jüdische Dichterin Nelly Sachs schrieb in einem ihrer

Weihnachtsgedichte: "Fing auch deine Menschwerdung, Gott, mit der Sehnsucht nach dem Menschen an? So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, dich zu suchen, und lass sie damit enden, dich gefunden zu haben."

Mit diesen Gedanken wünsche ich uns einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2006.

Ihr Pfarrer
P. Simon OREC

"Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll."
(Lk 2, 10).

Begegnung

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: Dw 5,

pfarre.frohnleiten@utanet.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Michael Bock, Bakk.; Johann Melinz; Gabriele Priett; Hannes Schwab;
Layout: Michael Bock, Bakk.
Hersteller: Styria Printshop Druck GmbH, Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn

Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%.
Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.



steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

*Ihre Fachwerkstätte
für individuelle
Grabgestaltung*

in 8130 Frohnleiten
Römerstr. 31
www.pirstner.at
mail@pirstner.at
Tel 03126 - 5078
Fax Dw 20

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute für 2006!

MENSCHEN

RUZA MARTIC - 25 Jahre Arbeit für die Pfarre Frohnleiten



Als Pater Ivan Cilic und Johannes Wagner unsere Pfarrhaushalterin und Köchin in ihrem Heimatort in der Herzegovina abholten und nach Frohnleiten brachten, ahnte niemand, wie sehr sie zum Mittelpunkt und zur Ansprechpartnerin für die Pfarrbevölkerung und ihre eigenen Landsleute werden würde. Integration ist für unsere Ruza kein leerer Begriff, sondern sie wird von ihr gelebt. Ihre kräftige Mithilfe bei Pfarrfesten und Pfarrkaffees wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Auch die Bewirtung bei Priesterjubiläen, von Chören und durchreisenden Gästen in großer Anzahl bereitet ihr kein Kopfzerbrechen.

Liebe Ruza, wir danken dir für alles, was du uns im Laufe vieler Jahre gegeben hast, für deine Freundschaft und dein Verständnis für unsere Probleme.

Wir wünschen dir für dein weiteres Wirken in Frohnleiten alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Luise FUCHS

Was feiern wir zu Mariä Empfängnis?

Seit 1708 heißt das Fest am 8. Dezember „Mariä Empfängnis“ und man könnte glauben, dass Maria am 8. Dezember Jesus empfangen habe. Das ist ein Irrtum, denn die Katholische Kirche feiert an diesem Tag die Empfängnis durch Marias Mutter Anna, das heißt die Gottesmutter Maria HAT nicht empfangen, sondern sie WURDE empfangen, und zwar als „normales“ Kind ihrer Eltern Anna und Joachim.

Im 7. Jahrhundert beging man das Fest in der Ostkirche noch unter dem wesentlich verständlicheren Namen „Empfängnis der Heiligen Anna“. 1476 übernahm Papst Sixtus IV. das Fest, verlieh ihm aber den Namen „Empfängnis der unbefleckten Jungfrau Maria“. Damit wurde zugleich deutlich gemacht, dass Maria, weil sie eben von Gott auserkoren wurde, auch ohne Erbsünde zur Welt kam. Vier Jahrhunderte später, im Jahr 1854, erhob Papst Pius IX. den Umstand, dass

Maria vom Makel der Erbsünde bewahrt geblieben ist, zu einem Dogma.

Nach alten Überlieferungen durften Frauen an diesem Tag nicht arbeiten. Dieser Brauch, der gleichermaßen in Religion und Kultur verwurzelt ist, scheint in den letzten Jahrzehnten abgekommen zu sein. Ein Volk, das seine Feste nicht feiert und seine Feiertage nicht einhält, verliert seine Orientierung an gemeinsamen Werten und seinen inneren Zusammenhalt. Ein äußeres Zeichen dafür ist das Verschwinden oder Verdrehen religiöser Bräuche und Traditionen.

In den vergangenen Jahren hat die Erlaubnis zum Offenhalten der Geschäfte am 8. Dezember immer wieder für Debatten gesorgt. Wer am Marienfeiertag einkauft, möge sich bewusst sein, dass dies auf Kosten der zum überwiegenden Teil weiblichen Handelsangestellten geschieht. Jeder, der sich am 8. Dezember ins Gewühl der Geschäfte stürzt und dazu beiträgt, dass die Straßen verstopft sind, soll sich nachher einmal ehrlich fragen, ob das die Lebensqualität ist, die man von einem Tag der eigenen Arbeitsruhe erwartet.

Eine stressfreie Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

Gabriele PRIETL

*Lasst uns
in dem Licht leben,
das der Herr uns schenkt!*

Jesaja 2,5



Maria mit Kind, Oberrhein

Im Spiegel der Zeit ...

Vor 55 Jahren

Das Gnadenbild der Mariazeller Mutter hielt Rast in Frohnleiten

Im Jahre 1950 ereignete sich ein „unvergesslicher Ehrentag“ für Frohnleiten. Als die „Magna Mater Austriae“ auf dem Heimweg vom Steirischen Katholikentag nach Mariazell war, gab es eine „Zwischenrast“ in Frohnleiten. Folgendes berichtet uns dazu die Pfarrchronik: „Jubelndes Singen der Glocken verkündete die Ankunft des Gnadenbildes, dem die Bevölkerung, Kopf an Kopf auf dem Hauptplatz versammelt, einen ehrfürchtigen Empfang bereitete.“ Der damalige Pfarrer von Frohnleiten, P. Angelicus Schwarzenbach, durfte sogar Fürstbischof Dr. Ferdinand Stanislaus Pawlikowski in Frohnleiten begrüßen, der die Mariazeller Mutter in die Frohnleitner Pfarrkirche geleitet hatte.

Die Chronik erzählt den Empfang in der Pfarrkirche so: „Feierlich zog dann das Gnadenbild auf einem Teppich aus grünen Buchenblättern und Jasminblüten in die Kirche ein, wo ihm vor dem festlich barocken Hochaltar ein blütenumkränzter Thron errichtet war.“ Nachdem Fürstbischof Pawlikowski den Eucharistischen Segen gespendet hatte, ging die Reise des Gnadenbildes nach Mariazell weiter. Die Magna Mater nahm die großen und kleinen Anliegen der Pfarrgemeinde mit.

Michael BOCK



Weihnachtsmarkt der Katholischen Frauenbewegung

kfb

Samstag, 26. November, 9 bis 18 Uhr

Sonntag, 27. November, 7 bis 11 Uhr

Sonntag, 4. Dezember, 7 bis 11 Uhr

DIE KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG & DIE BASTELRUNDE
FREUEN SICH AUF I H R E N BESUCH!

Pfarrne
Frohnleiten

Im Laufschrift zu Frieden und Solidarität

Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Steiermark folgten dem Ruf der „Katholischen Jugend“ und der „Jugend für eine geeinte Welt“ und beteiligten sich am 9. Oktober am ONE-KULTUR-MARATHON-GRAZ für das Sozialprojekt „RUN4HELP & RUN4UNITY“ der Diözese Graz-Seckau. Diese Benefizaktion war gleichzeitig ein Teil des weltweiten Staffellaufs für den Frieden, bei dem die beteiligten Läufer eine internationale Staffel der Solidarität bildeten.

In der Steiermark liefen insgesamt 125 Staffeln beim Marathonbewerb (vier mal 10,5 km) für ein Schulprojekt irakischer Kinder sowie für ein Caritas-Projekt in Rumänien. Jeder gelaufene Kilometer brachte dabei einen Sponsor-Euro ein. Bei der Abschlussveranstaltung vor der Mariahilfer-Kirche durfte Caritasdirektor Franz Küberl für die insgesamt 5.274.375 Schritte einen Spendenscheck über 5.000 Euro vom Marketingleiter der Kleinen Zeitung in Empfang nehmen.

Die Pfarre Frohnleitner entsandte drei 4er-Staffeln, an denen sich folgende Personen beteiligten: Karl Bleimuth, Franz & Franz Eibisberger, Johannes Hartleb, Helmut & Gerhard Lorber, Johann Melinz, Wolfgang Plienegger, Franz Rappold, Klemens Strassegger, Gabriele Zechner sowie Andrea



Die schnellste Frohnleitner 4er-Staffel kurz vor dem Start Pabi aus der Pfarre Deutschfeistritz. Die PGR-Ausschussleiterin Franziska Strassegger bemühte sich im Vorfeld sehr, um TeilnehmerInnen für diese lobenswerte Aktion zu gewinnen. Die Frohnleitnerin Sonja Strobl zeigte sich äußerst umsichtig in der Organisation und Betreuung des Projekts. Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, die sich so eindrucksvoll für Hilfsbedürftige einsetzten.

Johann MELINZ

Lebendige Pfarrgemeinde

Hier finden Sie einen in Bildern gefassten Rückblick auf Veranstaltungen und Ereignisse in unserer Pfarre.

Links oben beginnend: 50 Jahr-Feier der Rochus-Kapelle, Erntedankfest des Pfarrkindergartens, Hubertusmesse am Schenkenberg, Kastanienbraten und der "Frauentreff" beim Frohnleitner Gesundheitstag.

Der Nikolaus kommt zu Ihnen



Der hl. Nikolaus hat den Menschen viel Gutes getan. Um ihn nicht zu vergessen, wird die Pfarre auch heuer die Möglichkeit für "Nikolaushausbesuche" bieten.

Liebe Eltern, falls Sie den Besuch des hl. Nikolaus in Ihrer Familie wünschen, bitten wir Sie, dies bis **spätestens Freitag, 2. Dezember in der Pfarrkanzlei** bekanntzugeben. Die Hausbesuche des hl. Nikolaus werden am **Montag, 5. Dezember** in der Zeit von **16.00 bis 19.30 Uhr** stattfinden.

Unser Anliegen ist es, den Kindern und der Familie Freude zu bereiten. Der Nikolaus freut sich, wenn er bei Ihnen anklopfen darf und alle rufen: "Herein, lieber Nikolaus, komm in unser Haus!"

Mag. Johannes THEISSL



Pfarrgemeinde

lebendig

“Zeichen unseres Glaubens”

Katharina-Kapelle in Wannersdorf

An der Zufahrtsstraße zur Kartonfabrik Mayr-Melnhof steht eine wunderschöne Kapelle, die der heiligen **Katharina** geweiht ist. Diese Privatkapelle wurde aus Dankbarkeit für das gute Gelingen des Neubaus der Kartonmaschine III im Auftrag von Graf **Carl Anton Goess-Saurau** und dessen Gemahlin **Marie**, geborene Baronin Mayr-Melnhof errichtet. Auch Werksangehörige beteiligten sich durch zahlreiche Spenden. Den Zuschlag zur Errichtung der Kapelle erhielt die Frohnleitner Baufirma **Gerger**. Am 25. November 1974, dem Patronatstag der heiligen Katharina, nahm **Abt Kolloman** vom Benediktinerstift Admont die feierliche Einweihung vor. Die sorgfältig gepflegte Kapelle wurde in

massiver Ziegelbauweise ausgeführt und ist an der Ost-West-Achse ausgerichtet. Sie wurde der alten Barbarakapelle auf dem Gipfel des Steirischen Erzbergs in Eisenerz nachempfunden, welche dem Erzabbau weichen musste. Teile der obersteirischen Kapelle wie die schmiedeeisernen Gitter, die steinernen Säulen mit ihren Kapitellen oder die auf Metall gemalte Kruzifix-Gruppe über dem Eingang wurden restauriert und in Wannersdorf wieder eingebaut.

Die 70 cm dicken Wände sind von mächtigen Bögen durchbrochen, die an den vorderen Gebäudeecken auf stabilen Steinsäulen ruhen und das steile Walmdach ist mit dunkelgrauen Eternit-Steinschindeln doppelt gedeckt. Der Boden der Kapelle ist mit geschnittenen Steinzerplatten ausgelegt. Rund um die Kapelle hat die Mayr-Melnhofsche Gartenverwaltung einen lebenden Zaun gepflanzt. Die heilige Katharina (griechisch „die Reine“), der die Kapelle geweiht wurde, ist eine sagenumrankte Gestalt, deren blutrünstige Märtyrergeschichte ab dem 10. Jahrhundert



Fotos: Johann Melinz

große Verbreitung fand. Der Legende nach bekehrten sich die fünfzig besten Philosophen ihrer Zeit nach einer Diskussion mit ihr in Alexandria zum christlichen Glauben. Daraufhin ließ der römische Kaiser Maxentius die Philosophen verbrennen und Katharina, die sich als „Gottes Braut“ weigerte, den Kaiser zu heiraten, foltern und töten. In Folge ereig-

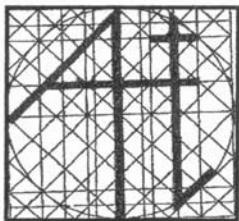


nete sich eine Reihe von Wundern. Katharina ist die Schutzheilige der Philosophen und zählt zu den Vierzehn Nothelfern. Ihr Namenstag wird am 25. November gefeiert.

Johann MELINZ



Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung



**STEINMETZBETRIEB
HINTERLEITNER**

Frohnleiten 03126/2755 Peggau 03127/2148

Jubelhochzeiten

Anlässlich der Jubelmesse am 9. Oktober möchte ich mich im Namen aller Jubelpaare beim Arbeitskreis für Ehe und Familie, bei Pater Dominikus und bei der Schremser Sängerrunde für die



feierliche Gestaltung ganz herzlich bedanken. Nach dem Festgottesdienst gab es noch ein geselliges Beisammensein. Für das leibliche Wohl sorgten die Frauen von der Katholischen Frauenbewegung.

Herbert BRUNADER

Sternsingeraktion



Die jungen SternsingerInnen bringen wiederum Segen für das neue Jahr. In den Gemeinden Frohnleiten und Schrems versucht die Dreikönigsaktion "Hilfe unter gutem Stern" am Dienstag, den **3. Jänner** und am Mittwoch, den **4. Jänner**, mit Ihren Spenden am Abbau der Armut und beim Aufbau einer besseren Zukunft mitzuwirken.

Die **Anmeldung** ist ab sofort bei Frau Leski unter der Telefonnummer 2488-0 in der Pfarrkanzlei möglich.

Die **Probe** für das Sternsingen 2006 findet dann am Sonntag, den **8. Dezember** nach der 10-Uhr-Messe statt (10.45 Uhr).

Durch Ihre Spende helfen Sie verarmten Familien in der Dritten Welt beim täglichen Überleben.

Herzlichen Dank!

Johann MELINZ

Gründung eines Kneipp Aktiv-Clubs in Frohnleiten

Die Gründungsversammlung des Kneipp Aktiv-Clubs Frohnleiten ging mit großem Interesse seitens der Bevölkerung über die Bühne. Frohnleiten war ja um die Jahrhundertwende als Kaltwasser-Kurort weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und kann nun mit dem Kneipp-Club wieder an diese Tradition anknüpfen. Der neue Kneipp Aktiv-Club Frohnleiten hat bereits einige Veranstaltungen für den Herbst 2005 geplant. Als Schwerpunkt für diese Saison steht das Thema "Familien mit Kindern" im Mittelpunkt.

Zum Thema Lebensordnung wird von Edith Leski am 24.11. und 1.12.05 im Pfarrsaal Frohnleiten ein Seminar unter dem Motto "Familienkonferenz" organisiert. Miteinander reden, einander zuhören und damit Konflikte vermeiden und bewältigen steht dabei im Vordergrund. Kursbeitrag: EUR 4,-, Anmeldung unter: 0664/5204306.



EHE



Goldene Hochzeit

Franz und Theresia Waidacher, Schrems

Ägydius und Agnes Petz, Adriach

Walter und Grete Gschwandner, Schönanu

Ing. Adolf und Justine Kniepeiß, Rosegerhöhe

Franz und Grete Reiter, Grünanger Hubert und Gertrude Handl, Laufnitzdorf

Clemens und Maria Liebergesell, Berggasse

Herbert und Herta Brunader, Brückenkopf

Alfred und Annemarie Kothgasser, Schweizerriegel

Georg und Maria Auer, Grünanger

Walter und Frieda Wicher, St. Paul (Kärnten)

Silberne Hochzeit

Johann und Juliane Grasberger, Laas

Johann und Hermine Hörzer, Gams

Anton und Anna Maria Glettler, Rabenstein

Friedrich und Christine Renarth, Hauptplatz

Ing. Alfred und Karin Krejza, Graz

Buchausstellung

Sonntag, den 4.12. und Mariä Empfängnis, 8.12. 2005

jeweils von 7 bis 11 Uhr im Pfarrzentrum

GRUSSKARTEN VOM EIGENEN BILD



Frohe Weihnachten und ein ganz neues Jahr!

bis 3. Dezember: ab 10 Stk zum Einzelpreis von nur € 0,79 inkl. Kuverts

FOTO-STUDIO-DROGERIE Siegfried Ullrich

e-mail: fa.ullrich@frohnleiten.at

8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337683

Eindrücke von der Wallfahrt nach Medjugorje

Wie TeilnehmerInnen die Wallfahrt vom 25. bis 30. Oktober erlebt haben, kann am besten in ihren eigenen Worten wiedergegeben werden. Ich habe ein paar Rückmeldungen, die auf der Heimfahrt gegeben wurden, für Sie ausgewählt:

„Nach einem Sturz beim Abstieg vom „Erscheinungsberg“ hatte ich starke Schmerzen. Diese verschwanden noch am selben Tag plötzlich während der Erscheinungszeit.“

„An einem Abend stand ich zuerst im Licht und konnte das Kreuz nicht so gut sehen. Erst als ich selbst ins Dunkle trat, war es für mich deutlich sichtbar. Da wurde mir bewusst, dass ich in der Dunkelheit – im Leid – den Herrn besser erkennen kann.“

„Die Predigt eines Priesters über das Bußsakrament hat mich fasziniert – und gerade bei diesem Priester habe ich dann beichten dürfen. Beichten in Medjugorje ist ein befreiendes Erlebnis!“

„Nach zwölfmaligem ‚Hiersein‘ wird meine Freude immer inniger.“

„Wir sind das erste Mal dabei und müssen die vielen Eindrücke erst verarbeiten. Um alles richtig verstehen zu können, müssen wir noch mehrmals mitfahren.“

„Ich würde eine solche Wallfahrt auch jenen empfehlen, die dem Glauben noch fernstehen, damit auch sie diese Gnade erfahren können.“

„Ich habe meine Sorgen dort gelassen und fahre getröstet nach Hause.“

Dr. Marlene REITER

Erntedankfest 2005

Beim heurigen Erntedankfest wollte das Wetter nicht so, wie wir es gerne gehabt hätten. Unser Fest musste wegen des schlechten Wetters in den Pfarrsaal und den Klostergang verlegt werden. Somit war das Platzangebot ein wenig eingeschränkt. Für das leibliche Wohl und für Unterhaltung wurde trotzdem bestens gesorgt.

Trotz allem war die Stimmung bei den Besuchern, aber auch bei unseren Mitarbeitern bis zum Schluss wirklich gut. Um ca. 22 Uhr haben die letzten Gäste das Haus verlassen.

Nochmals allen HelfernInnen und allen Gä-

sten ein herzliches Dankeschön - es war trotz unfreundlichen Wetters ein herzerfrischendes Fest!

Edith LESKI



Foto Ullrich

Der PensionsPlaner. Oder: Wie Sie an Ihre Pension denken, ohne gleich Gänsehaut zu kriegen.

Der PensionsPlaner sagt Ihnen, wieviel Pension Sie einmal bekommen werden – und wie Sie vorsorgen können, um später Ihren Lebensstandard zu halten. Näheres in Ihrer Raiffeisenbank.

www.raiffeisen.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



Mit Ehepaaren auf dem Jakobsweg

Das Familienreferat der Diözese Graz-Seckau besteht nun seit vierzig Jahren und aus diesem Anlass wurden heuer steirische Ehepaare jeden Alters zu einer Pilgerreise auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela eingeladen.

Camino de Santiago

In der nordwestspanischen Stadt, dem drittgrößten Wallfahrtsort der Christenheit, befindet sich das Grab des heiligen Jakobus (spanisch: Santiago). Zwar ist Jakobus bei Jerusalem den Märtyrertod gestorben, aber zwei seiner Jünger sollen den Leichnam in ein Boot gesetzt haben, das durch das gesamte Mittelmeer über den Atlantik die spanische Region Galicien erreichte. Im 9. Jahrhundert fand ein Einsiedler in einer Vision das Grab, woraufhin die bis heute andauernde Verehrung des heiligen Apostels Jakobus begann. Alle Pilger - im Vorjahr waren es 180.000 - marschieren auf dem Weg im Zeichen der Jakobsmuschel. Diese „Kammuscheln“, die an der Küste Galiciens vorkommen, sind das Zeichen von Santiago de Compostela so wie die gekreuzten Pilgerstäbe das Zeichen der wichtigsten Pilgerstadt Rom sind.

Fußmarsch nach Eunate

Eunate ist ein uraltes Heiligtum der Tempelritter, das wir von Eneriz aus durch eine steppenartige Landschaft erreichten. Schon von weitem ist die Eremitage von Eunate mit ihrer verwirrend schönen Architektur zu sehen.



Santa Maria de Eunate (Fotos: privat)

Einsam mitten auf dem Land erhebt sich die romanische Kirche Santa Maria de Eunate mit den „hundert Toren“. Mit ihrer achteckigen Form und der weiten Säulengalerie wurde sie einst als Begräbnistempel für die Beerdigung der Pilger verwendet.

Hühnerwunder von Santo Domingo de la Calzada

In der Weinregion Rioja steht die Kathedrale Santo Domingo de la Calzada mit einem Mausoleum. Dort befindet sich eine wunderschöne, zwei Meter große liegende Statue im romanischen Stil, die Ende des 12. Jahrhunderts entstand und in einem Tempelchen aus Alabaster mit gotischen Schnörkelverzierungen liegt. Gegenüber in der Kathedrale wurde ein kurioser, aus Stein gehauener Hühnerstall errichtet, der an eines der berühmtesten Wunder erinnern soll, mit dem Jakobus seine Pilger beschützte:

Ein verschmähtes Mädchen aus der Herberge steckte einmal einem jungen Pilger einen silbernen Kelch zu. Nach den damaligen Gesetzen stand auf Diebstahl noch die Todesstrafe und der Jüngling wurde gehenkt. Bevor sich die mitgereisten Eltern wieder auf den Weg nach Santiago machten, wollten sie ihren hingerichteten Sohn noch einmal sehen. Als sie an die Richtstätte kamen, hörten sie die Stimme ihres Sohnes, die ihnen verkündete, dass ihn der heilige Domingo am Leben erhalten habe. Die Eltern erzählten dem Stadtrichter vom wunderlichen Geschehen und dieser antwortete ungläubig, dass ihr Sohn so lebendig sei wie der gebratene Hahn und die gebratene Henne, die er sich gerade anschickte zu verspeisen. In genau diesem Augenblick sprangen Hahn und Henne mit lautem Kikeriki und Gackern vom Teller.

In der Kathedrale leben heute noch ein weißer Hahn und eine weiße Henne, die sich bester Gesundheit erfreuen und ihr Gackern und Krähen in den feierlichsten Momenten der heiligen Messen ertönen lassen.

Stadt der Menschheit: Santiago de Compostela

Santiago de Compostela ist die geistige und administrative Hauptstadt Galiciens und wurde wegen seiner Bedeutung als Wallfahrtsstätte und den Bauwerken zum Kulturerbe der



Menschheit erklärt. Ein um 1130 geschriebener Pilgerführer beschreibt das Gefühl bei der Ankunft am tiefendsten: „Wer diese Stadt betrachtet, dem geht vor Freude und entzücktem Genuss - ob ihrer Vielfalt und Größe - das Herz auf!“ Der Pilger hat dabei das ganz eigene Gefühl, zu Hause angekommen zu sein.

Am grandiosen romanischen Eingangstor der Kathedrale, dem sogenannten „Tor der Herrlichkeit“, thront der heilige Jakobus, als warte er so lange, bis alle Pilger der Welt gekommen sind oder bis alle Menschen ans Ziel der Wanderschaft ihres Lebens gekommen sind. Auch im Innern der majestätischen Kathedrale befindet sich eine Jakobus-Statue. Von vorne lacht sie die Zelebranten direkt an, wenn diese zum Tabernakel kommen. Auf der Rückseite stehen die Menschen bis weit draußen auf dem Platz Schlange, um „ihren“ Apostel umarmen können. Er ist ein Heiliger zum Anfassen, ein Apostel, der mit uns mitpilgert auf den oft sehr mühsamen Lebenswegen.

Nach der Ankunft in Santiago gab es für die mitgereisten steirischen Ehepaare eine Besinnung zum Thema „Ehe“ und während der besonders gestalteten Pilgermesse im Hauptschiff der Kathedrale eine feierliche Ehe-Erneuerung. Im Zuge dieser außergewöhnlichen Pilgerfahrt konnten sich alle Mitreisenden auf ihren bisherigen Weg als Ehepaar besinnen und neue Kraft für ihre gemeinsame Zukunft holen.

Buen Camino!

Johann MELINZ



Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Die täglichen Nachrichten aus aller Welt sind schrecklich genug: Irak, Pakistan, Ölkrise, Hungersnöte, Hurrikans, Hochwasser, Klimakollaps. Nach einigen Wochen aber haben wir alle Horrormeldungen vergessen und gehen zum Alltag über, bis die nächste Horrormeldung eintrifft. Man muss schon genauer hinschauen, um aus augenscheinlich nicht zusammenhängenden Schlagwörtern Verbindungen herzustellen. Dabei ist alles ganz einfach: Wir sind die Auslöser aller Probleme. Wir unterstützen Kriege, wir verbrauchen das Öl und alle fossilen Brennstoffe, wir beuten die Natur aus, wir sind die Staus auf den Autobahnen. Wir kaufen Autos, die fast zwei Tonnen wiegen und mehr als 10 Liter Sprit brauchen. Wir wissen, dass wir falsch handeln und trotzdem tun wir es. Wir sagen, wir könnten eh nichts tun, es ist ja sowieso alles egal.

Dabei könnten wir genug tun: Immerhin gibt die Menschheit täglich 3 Milliarden Euro aus! Steigen wir um auf Öko-Strom, kaufen wir Fair-Trade-Produkte, fahren wir weniger mit dem Auto, kaufen wir Bioprodukte, kaufen wir gentechnisch unveränderte Pro-

dukte, bauen wir Solaranlagen, führen wir einen nachhaltigen Lebensstil!

Doch (fast) keiner tut es, denn wo kommen wir hin, wenn wir für solche "Sachen" mehr Geld ausgeben müssen? Wir müssen ja sparen - um uns den Sprit leisten zu können.

Im Jahr 2300 wird der Meeresspiegel um 7 m gestiegen sein. Länder wie Belgien oder die Niederlande werden versinken. Natürlich werden wir das nicht mehr erleben, aber wir werden als die Generation in die Geschichte eingehen, die trotz allen Wissens nichts unternommen hat, um den Klimawandel zu stoppen.

Es ist zu wenig, Joghurtbecher zu sammeln oder den Müll zu trennen. Solange wir immer nur von der UM-Welt sprechen, ohne zu spüren, dass es unsere Welt ist, ist es auch sinnlos, ökologische Brandreden zu halten. Ohne das Staunen, ohne die Schönheit der Natur, der Wälder, der Meere, der Gletscher, der Blumen und all ihrer Facetten zu erfahren ist der Mensch in seiner Armseligkeit gefangen. Er betet das nach, was ihm FOX TV, CNN und Kronenzeitung vorreden. Wir müssen lernen, die Natur neu zu begreifen, sie lieben zu lernen.

"Wenn die Natur nicht geschändet und unterdrückt wird, erweist sie sich als die Schwester des Menschen" (Johannes Paul II, 26. Jänner 2000)

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass immer mehr Menschen sich ihrer Aufgabe und Verantwortung bewusst werden.

Frohe Weihnachten wünscht
Ihnen Ihr Umweltpfarrgemeinderat
und Organist
Mag. Christian KLÖCKL

Geschenksideen

BÜCHERLISTE

Nachhaltig Leben

25 Vorschläge für einen verantwortungsvollen Lebensstil, Hans Holzinger (Hg), JBZ Verlag, 2002

Die neuen Herrscher der Welt

Jean Ziegler, Bertelsmann Verlag, 2003

Das neue Schwarzbuch der Markenfirmen

Die Machenschaften der Weltkonzerne, Klaus Wesser, Hans Weiss, Deuticke Verlag 2003

Klimawechsel

Herrmann Scheer, Verlag Kunstmann

Erinnerung und Identität -

Gespräche an der Schwelle zwischen den Jahrtausenden, Johannes Paul II, Verlag Weltbild

Web-Tipps

Alternative Energien

www.oekostrom.at

www.eurosolar.at

Entwicklungszusammenarbeit & weltweite Gerechtigkeit

www.weltlaeden.at

www.fairtrade.at

www.nachhaltig.at

www.attac.org

Menschenrechte & Frieden

www.amnesty.at

Nachhaltigkeit & Ökologie

www.global2000.at

www.greenpeace.at

www.autofasten.at

Bewusster Einkauf

www.gentechnik.gv.at

www.oekoeinkauf.at

www.umweltverband.at

Viel Spaß beim Surfen!

Frohe Weihnachten

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünschen Ihnen

BAUMEISTER ING. JOSEF HAUSHOFER
BAUÜBERWACHUNGS- UND PLANUNGSBÜRO

HAUSHOFER & SÖHNE
VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG

70 Jahre evangelische Bergkirche auf der Roseggerhöhe

Als Pfarrgemeinderatsvorsitzender bin ich gerne der Einladung nachgekommen, heuer beim Erntedankfest der evangelischen Pfarrgemeinde mitzufeiern, galt es doch gleichzeitig, das 70jährige Bestehen der Frohnleitner Bergkirche zu feiern. Das Jubiläum dieser sowohl künstlerisch als auch gesellschaftspolitisch wichtigen Kirche war für mich ein weiteres, spürbares Zeichen, dass aus dem Nebeneinander der beiden Konfessionen zusehends ein Miteinander wird. Denn mir persönlich ist Ökumene - das Bauen am gemeinsa-



Foto Ullrich

men Haus Christi - ein sehr wichtiges Anliegen und ich habe das Gefühl, dass wir in Frohnleiten schon etwas weiter sind als große Theologen und Denker in ihren wissenschaftlichen Abhandlungen. Der Festgottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin **Karin Engele** wurde zu einem ergreifenden Erlebnis. Für die Predigt war sogar Superintendent **Hermann Miklas** angereist und für die musikalische Umrahmung sorgte die Familie **Rex-Rainwald**. Am Ende des Gottesdienstes bot **Dr. Gottfried Schweizer** einen hochinteressanten Einblick in die geschichtlichen Wurzeln dieses Gotteshauses, die auch das Thema einer Ausstellung im Pfarrhaus waren. Der aufkommende Regen ließ die Besucher des Festgottesdienstes beim anschließenden Erntedankfest im Zelt zusammenrücken, und für mich ergaben sich dadurch viele interessante Gespräche. Mein Wunsch ist es, diesen Weg eines respektvollen Umgangs mit der Vielfalt der christlichen Kirchen auch künftig fortzusetzen und die Gemeinsamkeiten zu fördern. Ich freue mich jedenfalls schon auf das nächste Zusammentreffen.

Mag. Anton **WIESER**

Auch 2006 kein Pfarrball!

Nach reiflicher Überlegung wurde vom Pfarrgemeinderat der Beschluss gefasst, dass es im Jahr 2006 aufgrund des vollen Ballkalenders in Frohnleiten wieder keinen Pfarrball geben wird.

Wir hoffen, dass unsere Pfarrgemeinde mit dieser Entscheidung einverstanden ist und sehen einem Pfarrball im Jahr 2007 positiv entgegen.

DER PFARRGEMEINDERAT

TERMINE

Beichtgelegenheit in der Adventzeit:

Freitags um 17.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen immer eine halbe Stunde vor Beginn der hl. Messen
Es können aber auch individuell Termine vereinbart werden!

Ehevorbereitung

11.02., 11.03., 22.04., und 28.08. jeweils von 13.30 bis 21 Uhr

PostScript Bild

(GH_glassline_210x148_4c.psd)

Chor der Pfarrkirche Frohnleiten

8130 Frohnleiten
DOK-Ing. Gerhard KÖRNER Tel./Fax: 03126-2187

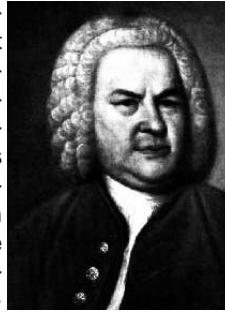
KONZERT

**Jauchzet,
frohlocket!**

Ein ganz besonderes Werk hat der Chor der Pfarrkirche Frohnleiten für sein heuriges Adventkonzert am Sonntag, den 4. Dezember ausgewählt: Das berühmte „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach wird um 19 Uhr die Frohnleitner Kirche mit seinen prächtigen Klängen erfüllen. Aufgeführt werden die ersten drei Kantaten des umfangreichen Werks. Sie wurden ursprünglich für die Weihnachts-Messen 1734 in Leipzig komponiert, wo Bach als Thomaskantor wirkte. Die Textvorlage setzt sich aus biblischen Darstellungen der Weihnachtsgeschichte, Choralversen und freien Nachdichtungen zusammen und wird wechselweise vom Evangelisten, den Solisten und dem Chor vorgetragen. Das Weihnachtsoratorium ist nicht nur eines der meistgespielten Werke des barocken Großmeisters Bach, sondern auch eines der prunkvollsten und stimmungsvollsten Stücke für die Weihnachtszeit in der gesamten geistlichen Musikgeschichte.

Für das Frohnleitner Konzert konnte ein besonders stimmprächtiges Solistenquartett aus namhaften Sängern gewonnen werden: Die

Die koreanische Sopranistin Min-joung Sim, die Klagenfurter Altistin Waltraud Russegger, der vielbeschäftigte Grazer Tenor Martin Fournier sowie der Brucker Mathias Hausmann, der momentan an der Wiener Volksoper engagiert ist. Der Chor der Pfarrkirche wird durch die Stadtpfarrkantorei Bruck/Mur erweitert, und einige Choräle werden zusätzlich mit den Stimmen von Frohnleitner Schülerinnen und Schülern verstärkt. Gemeinsam mit dem Orchester wird so das anspruchsvolle Werk unter der Gesamtleitung von Miriam Ahrer vorweihnachtliche Feststimmung in die Kirche zaubern.



Johann Sebastian Bach

Mag. Miriam AHRER

Karten:

Info Frohnleiten; Vorverkauf 10.-, Abendkasse 12.-, Schüler frei

**Perspektivenwechsel mit
dem Pfarrkalender 2006**

Endlich haben wir ihn: unseren Pfarrkalender. Und zwar einen besonderen, einmaligen.

Wir hoffen, dass der Kalender nicht nur das kommende Jahr Ihre Wohnung schmückt, sondern dass er eine ganze Generation begleiten wird. Denn die Panoramabilder, auf denen man vielleicht sogar selbst abgebildet ist, wird man jahrelang betrachten können, wie auch die Fülle der Fotoaufnahmen unserer wunderschönen Stadt- und Pfarrgemeinde. Der Kalender weist auch auf die wichtigsten Feste hin, die wir im Laufe eines Jahres feiern. Sie sind teilweise auch in den Bildern präsent. Eine Fülle von Sprüchen aus der Bibel und von großen Männern und Frauen

der Menschheitsgeschichte möchte uns noch mehr zur Betrachtung und Meditation über das eigene Leben und über das Leben in der Gemeinschaft wie Familie, Gemeinde und Kirche anregen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren - der Stadtgemeinde Frohnleiten, dem Tourismusverband Frohnleiten, der Grazer Wechselseitigen, der Firma Fenster und Türen Gaulhofer, der Konditorei Flössl und unserem Fotografen **Christian Klöckl**. Zugleich danken wir allen AbnehmerInnen des Kalenders.

Pfarrkalender 2006

Käuflich erwerbbar in der Pfarrkanzlei, bei Info Frohnleiten, im Rathaus und diversen Frohnleitner Geschäften zum Preis von 20 Euro

Präsentation: 23.11. um 19 Uhr, Pfarrsaal



Foto: Mag. Christian Klöckl

Kulturtermine**4. Dezember, 19 Uhr**

Adventkonzert
Chor der Pfarrkirche und Stadtpfarrkantorei Bruck, J. S. Bach: Weihnachtsoratorium

11. Dezember, 16.30 Uhr

Adventkonzert
Hugo von Montfort-Chor

24. Dezember, 22 Uhr

Christmette
Chor der Pfarrkirche
Reimann: Pastoralmesse

25. Dezember, 10 Uhr

Christtag
Chor der Pfarrkirche
Werke von Reimann, Herbeck,
Ch. Klöckl

6. Jänner 2006, 15.30 Uhr

Neujahrskonzert in der Pfarrkirche
"Ihr Christen vernehmet!"
Schremser Sängerrunde, Eintritt: 4
Euro (Vorverkauf, Info Frohnleiten),
5 Euro (Abendkasse)

HUGO VON MONTFORT-CHOR**Advent-Konzert**

Unter der Leitung des Grazer Chordirigenten Svetoslav Borisov wird der Hugo von Montfort-Chor am dritten Adventsonntag um 16.30 in der Pfarrkirche Advent- und Weihnachtslieder aus verschiedenen Teilen Österreichs und Europas präsentieren. Nicht nur bekannte Stücke aus der Steiermark werden zu hören sein, sondern auch schwungvolle Lieder aus Vorarlberg oder stimmungsvolle Musik aus Bulgarien. Das Programm wird wie im letzten Jahr durch ein Grazer Bläserquartett und besinnliche Texte abgerundet. Der Hugo von Montfort-Chor freut sich darauf, auch Sie beim Konzert begrüßen zu dürfen und Ihnen ein wenig vorweihnachtliche Stimmung mitgeben zu können.

Hannes SCHWAB

Der Grazer
Chordirigent
Svetoslav
Borisov



NACHRUF

P. Bonfilius Maria Wagner OSM

27.7.1926 – 11.10.2005

Pater Bonfilius wurde als Franz Wagner in der Nähe von Gratzen in Südböhmen geboren. Mit 22 Jahren flüchtete er über die grüne Grenze nach Österreich und trat ein Jahr später in Innsbruck in den Servitenorden ein. Nach seiner Priesterweihe wirkte er in Innsbruck und Wien, bevor er 1961 als Kaplan nach Frohnleiten kam.

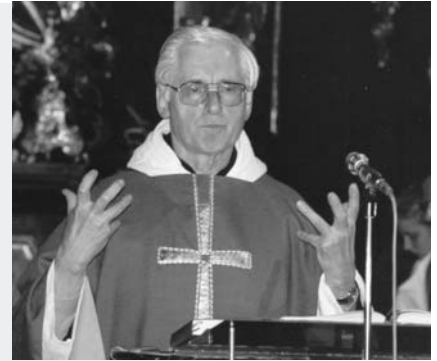
Seine Hauptaufgabe war die Jugendseelsorge. Viele Schüler von damals werden sich an ihn als Katecheten erinnern. Außerdem war er Schriftleiter des Pfarrblatts, wo er ebenso wie in seinen „feurigen“ Predigten immer wieder hinreißende Worte für das Pfarrleben fand.

Über die Anschaffung des ersten Autos für das Kloster vermerkt die Pfarrchronik: „Die Sorge um diesen VW übernimmt Pater Bonfilius, der vor einigen Wochen mit Auszeichnung die Fahrprüfung gemacht hat.“

1965 wurde er - gerade während eines Jungscharlagers in Forchtenau - wieder nach Innsbruck versetzt. Die Ver-

bindung zu unserer Pfarre riss aber nie ganz ab. So hielt Pater Bonfilius anlässlich der Feier „25 Jahre Franziskaner in Frohnleiten“ die Predigt beim Gedenkgottesdienst für verstorbene Seelsorger und Mitarbeiter. Einmal besuchten ihn 54 Frohnleitner in seiner neuen alten Heimat Gratzen in Tschechien (heute „Nove Hrad“), wohin er 1991 nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zurückgekehrt war. Der Wiederanfang dort gestaltete sich äußerst schwierig, doch P. Bonfilius ging mit Gottvertrauen und eiserner Disziplin ans Werk. Er hatte mehrere Pfarren zu betreuen und musste dafür erst tschechisch lernen. Das Servitenkloster in Gratzen war jahrelang leergestanden und deshalb verfallen, aber mit Hilfe vieler Wohltäter gelang ihm das Unglaubliche: Kloster und Kirche wurden vorbildlich renoviert. Da er selbst durch seine Krankheit an den Rollstuhl gefesselt war und die Serviten leider auch dort keinen Nachwuchs mehr haben, übernahm heuer die „Familie Mariens“ (ein junger Orden aus der Slowakei) die Seelsorge in Gratzen.

Zum Schmerzensfest am 15. September 2005 schrieb P. Bonfilius noch: „Ich kann nur noch meine Leiden aufopfern



P. Bonfilius bei einem Frohnleitenbesuch 2000

für die Bekehrung der Sünder, die Rettung der Sterbenden und die armen Seelen im Fegefeuer.“ Wenige Wochen später hat Gott ihn von seinen Leiden erlöst. Als Letzter seines Ordens ruht P. Bonfilius nun in der Gruft der Serviten in Gratzen.

An den Begräbnisfeierlichkeiten nahmen Abordnungen aller Pfarren teil, in denen er gewirkt hatte. Beim mehrsprachigen Pontifikalrequiem konzelebrierten zwei Bischöfe und rund 50 Priester. In den Ansprachen wurden nochmals die Leistungen dieses großartigen Priesters gewürdigt, besonders aber seine Frömmigkeit und die innige Liebe zur Gottesmutter.

Dr. Marlene REITER

Putzengerln am Werk



Am Donnerstag vor dem Erntedankfest waren fleißige Putzengerln in der Pfarrkirche und in der Siebenväterkapelle zur Kirchenreinigung unterwegs. Sieben Frauen aus den Frohnleitner "Südstaaten" Pichlhof, Ungersdorf, Schrauding und Badl waren unter dem Kommando von Frau **Aloisia Kornhäusl** mit Besen, Kübeln, Staubsaugern und Putzfetzen angerückt. Den ganzen

Nachmittag lang wurde gekehrt, gerieben, geschrubbt, gewaschen, gesäubert, gesaugt, abgestaubt und poliert. Ein Wasserträger, der alle Hände voll zu tun hatte, wurde von der Redaktion der BEGEGNUNG zur Mithilfe beigestellt. Die sieben Putzengerln sorgten dafür, dass unsere wunderschöne Pfarrkirche zum Erntedankfest wieder im Hochglanz erstrahlte.

Zum Abschluss lud Pfarrer P. Simon Orec alle zu einer wohlverdienten Jause in den Besprechungsraum der Pfarre ein. Den fleißigen Mitarbeiterinnen sei auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Johann MELINZ

Renovierung der Adriacher Kirchenfassade abgeschlossen

In nur drei Wochen Arbeitszeit gelang es der Firma Rumpfl in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, den Großteil der Adriacher Kirchenfassade zu renovieren. Es fehlen nur mehr die Wandbereiche am Mauersockel und die Fassade des Kirchturms. Weil das Wetter zum Glück mit einem „goldenen Herbst“ aufwartete, konnten die Arbeiten in der ersten Novemberwoche abgeschlossen werden. Gleichzeitig mit den Malerarbeiten wurden auch die Wandpfeiler mit Bleiblechen abgedeckt, damit sie vor Regen und Schneefall geschützt sind. Die Schindeldächer werden erst im Frühjahr erneuert, da es für dieses Jahr schon zu spät ist. Ebenfalls im Frühjahr soll auch die Kirchtür neu beschlagen werden. Wenn alles gut geht und die Finanzierung gesichert ist, könnte im nächsten Jahr als weiterer Schritt die gesamte Turmfassade saniert werden, so dass die Adriacher Kirche von außen wieder wie neu aussieht.



Hannes SCHWAB

DIÖZESANMUSEUM GRAZ

**"Weihnachten
kann man riechen?!"**

Bereits in der Bibel und auch in den alten Riten der Kirche kommt dem Duft eine besondere Bedeutung zu. Aber vor allem im Advent und zu Weihnachten wurden Düfte besonders beliebt und in alle Haushalte geholt, um das Fest für die Menschen mit allen Sinnen erfahrbar zu machen. Man erfreut sich am Anschauen, beim Zuhören, am Angreifen und beim Riechen.

Und was gibt es nicht alles an Gerüchen im Advent!

Erleben Sie Weihnachten mit allen Sinnen in der heurigen Weihnachtsausstellung "Weihnachten kann man riechen?!" im **DIÖZESANMUSEUM GRAZ** vom **23. November 2005 bis 15. Jänner 2006** täglich von Montag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 19 Uhr.

**25 Jahre
Sängerrunde
Adriach**

Was vor 25 Jahren mit 14 sangesfreudigen Mitgliedern unter Obmann Erhard Zöhler und Chorleiterin Grete Lammer (geb. Grabenhofer) begann, fand seinen vorläufigen Höhepunkt in einem harmonischen, vom Publikum mit Begeisterung angenommenen Jubiläumskonzert im Volkshaus. Dem Obmann gelang es, das "Quintett Smrtnik" aus dem zweisprachigen Eisenkappel zu engagieren - ihre Stimmqualität und Darbietung ließ



die Herzen aller höher schlagen, ebenso berührend der Familiengesang Brandl aus Bruck mit altem Volksliedgut. Instrumental meisterlich umrahmt von den Breitenauer Weisenbläsern und der Sängerrundenmusi führte Dir. Peter Nöhler gekonnt humorvoll durchs Programm. Die Adriacher Sängerrunde mit ihren 29 Mitgliedern überzeugte in den mit Bedacht ausgewählten Liedern einmal mehr durch stimmliche Ausgewogenheit.

Oblag der ersten Chorleiterin Grete Lammer noch die schwierige Aufgabe, das "Aufeinanderhören" und "Miteinandersingen" in der Sängerrunde zu trainieren, übernahm Hans Paier im Dezember 1988 vokal gut ausgebildete Sänger. Ihm ist die Adriacher Sängerrunde zu großem Dank verpflichtet, entstammen doch Text und Chorsatz für die Adriacher Messe seiner Feder. Wo immer diese Messe aufgeführt wird, sei es bei der Eröffnung der zweiten Plabutschunnelröhre, in Mariazell, Pöllau oder Graz, finden sich durch Melodie und Text tiefbewegte Zuhörer.

Frau Helge Mayr, die seit Ende 1997 den Chor leitet, ist es gelungen, diesen mit viel Einfühlungsvermögen, Konsequenz und Humor stimmlich weiterzuentwickeln. Ihrem und Erhard Zöhlers Engagement sind sowohl die Rundfunkübertragung der Adriacher Messe, die begeisterte Anrufe aus dem In- und Ausland zur Folge hatte, als auch das in drei- bis vierjährigem Abstand aufgeführte Adriacher Hirtenspiel zu verdanken. Im September 2004 brachte der Rundfunkfrühschoppen mit CD-Präsentation "Lieder im Jahreskreis" von allen Seiten positive Reaktionen.

Dass der Chor auch anspruchsvollen Aufgaben gewachsen ist, bewies er mit den Marienkonzerten in der St. Georgs-Kirche in Adriach.

Chorleiterin Helge Mayr, Obmann Erhard Zöhler und die Chormitglieder haben sich der Erhaltung der echten sakralen Volkslieder sowie deren Weitergabe an die Nachwelt verschrieben und verstehen sich gemeinsam als deren Träger und Botschafter sowohl der Pfarre als auch der Stadtgemeinde Frohnleiten.

Claude OLYNEC-KONRAD



Die Frohnleitner
Gemeinnütziges Steirisches Wohnungsunternehmen

**Die Angestellten und die
Geschäftsführung wünschen allen
Wohnungseigentümern, Mietern,
Behörden und Geschäftsfreunden
gesegnete Weihnachten und ein
erfolgreiches und gesundes Neues Jahr.**

**Tel.: 03126/5095-0 Fax.: 03126/5095-
4809**

www.frohnleitner.at

Die Friedhofsverwaltung informiert!



Am Friedhof kehrt nach Allerheiligen eine Zeit der Ruhe ein. Gegen Jahresende wollen wir ein wenig Rückschau halten.

Im Jahr 2005 sind für Renovierungs- und Mäharbeiten 15.326 Euro ausgegeben worden.

Die Müllkosten werden bis Ende des Jahres ca. 11.200 Euro betragen. Leider müssen wir feststellen, dass viele Friedhofsbesucher den Müll nicht trennen, in falsche Container werfen oder auch einfach hinter Grabsteine oder bei Wasserstellen ablegen.

Wir bemühen uns um Ordnung am Friedhof. Bitte helfen auch Sie mit! Ihr guter Wille könnte helfen, Müllkosten einzusparen. Danke!

Edith LESKI und Erhard ZINK

| | |
|--|----------------------|
| <h1>Elektro LANG</h1> <p>kostengünstige Reparaturen in Haushalt, Werkstätte &. Büro</p> <p>Verkauf von Markengeräten zu fairen Preisen kostenlosen Service &. Installation vor Ort</p> | <p>03126 / 31 72</p> |
|--|----------------------|

FROHNLEITEN • BRÜCKENKOPF 8 • REPARATUR@ELEKTROLANG.at

Was geschieht mit den Kirchenbeiträgen?

Ich möchte Weihnachten und den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmen, all jenen zu danken, die mit ihrem Kirchenbeitrag immer wieder viel Gutes in unserem Land ermöglichen. Die Solidarität mit der Kirche zeigt sich ja in vielfältigen geistigen und materiellen Beiträgen. Auch die Leistung des Kirchenbeitrags ist letztlich ein starkes Zeichen der Solidarität.

Immer wieder wird die Frage gestellt, wofür der Kirchenbeitrag eigentlich gebraucht wird. Ich möchte daher auf diese Frage einmal über das Pfarrblatt antworten. Die Verwendung des Kirchenbeitrags lässt sich in drei große Bereiche gliedern:

- Für die Pfarrseelsorge: Gehälter der Priester, PastoralassistentInnen, Zuschüsse für SekretärInnen, Zuschüsse für Bauaufwand und Unterstützungen für finanzschwache Pfarren

- Für soziale Hilfe, Beratung und Bildung: Kinder- und Jugendarbeit, Telefonseelsorge, Beratungseinrichtungen, Erwachse-

KBO-Sprechtage in Frohnleiten: 2.12., 3.2., 3.3. und 7.4.

nenbildung, Schulen, Bildungshäuser, Caritas etc.

- Für diözesane Dienste: Zentrale Service- und Verwaltungseinrichtungen wie zum Beispiel die Verwaltung von Personal, Sachaufwand oder Betriebskosten Rund 60% der Ausgaben entfallen auf die Gehälter der Priester und der hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Der Rest wird für die Erhaltung und Pflege der kirchlichen Gebäude (rund 10%), für den Sachaufwand, für div. Zuschüsse und Subventionen usw. ausgegeben.

Ihr Kirchenbeitrag ist somit die wesentliche finanzielle Basis der Kirche. Daher ersuchen wir höflich diejenigen, die ihren **Kirchenbeitrag** noch nicht geleistet haben, ihn bis spätestens **20.12.2005** zu bezahlen. Die zeitgerechte Begleichung des Beitrags ist deshalb wichtig, damit die Kirche ihren vielen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück, Erfolg und vor allem Gottes Segen im kommenden Jahr und

Aus dem Leben unserer Pfarre

TAUFE



WINDISCH Isabella, 8053 Graz, am 01. Oktober
LEITNER Marlene, Adriach 11, am 08. Oktober
GOESS-SAURAU Johann Zeno Hubertus M.S.J., 8010 Graz, am 09. Oktober
BRAJKO Manuel, Rumpelmayweg, am 05. November
PREITLER-HÖLLER Emily Sabine, Laufnitzdorf 80, am 05. November

EHE



SCHIESSLER Reinfried Karl Alexander, Schauspieler, Am Kogl 16 und Mag. LOTSCHAK Isabella Claudia, Kulturmanagerin, 1040 Wien, am 01. Oktober

TOD



VOGL Wilhelm; Lt. Günthersiedlung 42, am 21. September (87)
KOTZMAYER Gertrude; Adriach 11, am 29. September (88)
LACKNER Zázilia, Schrems 49, am 14. Oktober (88)
SCHERF Johanna, Hauptplatz 8, am 26. Oktober (92)
Mag. KOZAK Heinz, Schönaugürtel 29, am 23. Oktober (63)
FUCHSBICHLER Franz, Laas 19, am 25. Oktober (63)

hospiz
verein **steiermark**

Hospiz Graz-Umgebung-Nord/
Frohnleiten

Einladung zum

GEDENKGOTTESDIENST

am Freitag, den **30. Dezember 2005**
um **18 Uhr**
in der Pfarrkirche

Gemeinsam mit anderen, die im Jahr 2005 einen lieben Menschen verloren haben, wollen wir in einem Gottesdienst der Verstorbenen gedenken und so dem gemeinsamen Erinnern und Trauern einen Raum geben.

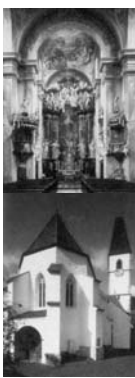
Wir bitten Sie, diese Einladung auch an alle anderen Angehörigen und Bekannten mündlich weiterzugeben.

danke im Voraus für die termingerechte Begleichung des Kirchenbeitrags.

Mit freundlichen Grüßen

*Dieter HAIDER, Direktor-Stellvertreter
der Kirchenbeitragsorganisation*

Trug war bei
KIRCHEN BEITRAG



Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:

Hl. Messe um **18 Uhr**

Sonn- und Feiertage:

Hl. Messe um **8, 10 und 18 Uhr**

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um **17 Uhr**

Rosenkranzgebet:

täglich um **17.30 Uhr**

An Sonn- und Feiertagen

in der Adventzeit:

RORATE um **6 Uhr**

Die hl. Messe um 8 Uhr entfällt!

Feste und Ankündigungen

NOVEMBER

26.11.

18 Uhr Abendmesse und Adventkranzweihe

27.11.

1. Adventsonntag

DEZEMBER

02.12.

Herz-Jesu-Freitag

08.12.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

24.12.

Heiliger Abend - 16 Uhr Kindermesse
22 Uhr Christmette

25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn -
hl. Messen um 10 und 18 Uhr

26.12.

Hl. Stephanus -
hl. Messen um 10 und 18 Uhr

27.12.

Hl. Johannes - Weinweihe um 18 Uhr

28.12.

Unschuldiger Kindertag
9 Uhr hl. Messe & Kindersegnung

30.12.

Gedenkmesse aller Verstorbenen des Jahres 2005 / Hospizverein

31.12.

Hl. Silvester -
18 Uhr Jahresschlussandacht

JÄNNER

01.01.

Neujahr/ Hochfest der Gottesmutter Maria

06.01.

Fest der Erscheinung des Herrn

08.01.

Taufe Jesu

23.01.

Anbetungstag

25.01.

Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche um 18 Uhr

FEBRUAR

02.02.

Darstellung des Herrn / Lichtmess, hl. Messe um 9 Uhr

03.02.

Herz-Jesu-Freitag

MÄRZ

01.03.

Aschermittwoch- Beginn der Fastenzeit/ hl. Messen um 8 und 18 Uhr

03.03.

Herz-Jesu-Freitag

05.03.

1. Fastensonntag

12.03.

Einkehrtag mit P. August Janisch, OCist
hl. Messen um **8 und 18 Uhr**

APRIL

09.04.

Palmsonntag - 9 Uhr Palmweihe und hl. Messe, 18 Uhr Abendmesse

Außengottesdienste



ADRIACH

25./26./27.12.2005;

01./06.01.2006 und 02./24.02.2006

jeweils um 8 Uhr hl. Messe

09.04.

8 Uhr Palmweihe und hl. Messe

SCHREMS

04.12.

16 Uhr Barbaramesse

FRAUENTREFF:

Unsere nächsten Termine:

21. Dezember, 18. Jänner,

15. Februar, 15. März

jeweils von 9 bis 11 Uhr in der Pfarre

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.graz-seckau.at/pfarre/frohnleiten

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren Lesern zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.

Kontakt: Redaktion Pfarrblatt

Hauptplatz 1

8130 Frohnleiten

michael.bock@frohnleiten.at

Redaktionsschluss: 07.04.2006

Nächste Ausgabe: 20.04. 2006

WICHTIGES rund um die Pfarre

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag 8 bis 11 und 13 bis 15 Uhr

Jeden Dienstag findet um 15 Uhr im Jugendraum eine

Kindersingstunde statt.

Die Ministrantenstunden sind jeden 1. Samstag im Monat um 16 Uhr.

Der Caritasausschuss der Pfarre wird jeden 1. Sonntag des Monats eine Sammlung für die Pfarrcaritas durchführen. Die Gelder bleiben in der Pfarre und werden hier vergeben. Dankeschön!



Die Jugendseite des Frohnleitner Pfarrblattes

Liebe Firmlinge!

Auch heuer haben sich wieder viele Jugendliche zur Firmvorbereitung in unserer Pfarre angemeldet. Die vielen Anmeldungen zeigen großes Interesse an der Firmung.

Warum läßt Du Dich eigentlich firmen?

Du hast sicher Deine guten Gründe dafür. Aber ganz genau kannst Du es gar nicht wissen.

Firmung ist nämlich erst ein Anfang. Was Gott mit Dir vor hat, ist mehr, als Du heute vermutest.

Ich möchte, dass die Firmung und das Leben daraus Dich dies immer klarer sehen lassen und Dir Mut geben, die Chance zu nützen, die Gott Dir gibt.

Was will Gott jetzt von Dir?

Du bist in einer Lebensphase, in der Du endlich frei sein willst. Du bist kein Kind mehr und willst daher nicht mehr hören: "Tu das!", "Laß das!", "Warum kommst du so spät nach Hause?". Es beginnt sich schon manches in Deinem Leben zu entscheiden: welche Schule Du jetzt

wählst, vielleicht machst Du schon Deine ersten Erfahrungen an einem Arbeitsplatz. Du kommst mit anderen Menschen zusammen, mit verschiedenen Meinungen, und da mußt Du eine eigene haben.

Du beginnst, vieles kritisch zu betrachten: Deine Eltern, Politik, Schule und Kirche, hoffentlich auch Dich selbst.

Du stehst vor der Entscheidung, auf welchen Grundsätzen Du nun Dein Leben aufbauen wirst. Vieles hast Du mitbekommen aus Elternhaus, Schule und Pfarre. Positives und Negatives, wie Dir jetzt scheint. In der Zukunft wird aber nur halten, wofür Du Dich selbst entscheidest.

Ich kann Dir für Dein Christsein kein Rezept angeben, sondern Dich nur ermutigen, nun als Christ Dein Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Du sollst und willst gar nicht mehr andere fragen: "Was soll ich tun?". Für Dein Leben wird immer wichtiger, ja sogar entscheidend zu fragen: "**Was will Gott von mir?**" Das kann Dir niemand von außen mit Sicherheit sagen. Das mußt Du von ihm selbst erfahren. Du wirst draufkommen, wie wichtig dafür das persönliche Gebet ist und das Hinhören auf sein Wort. Was Gott will,

kann am ehesten erkunden, wer auf das Beispiel Jesu schaut, also gleichsam mit ihm geht wie damals seine Jünger.

Mit herzlichen Grüßen
Anna TOSCANA

Web-Tipps

Firmung

www.firmung.cc
www.kath-jugend.at
www.katholische-jugend-steiermark.at

Kirche

www.graz-seckau.at
www.graz-seckau.at/pfarre/frohnleiten

Entwicklungszusammenarbeit & weltweite Gerechtigkeit

www.weltlaeden.at
www.fairtrade.at
www.nachhaltig.at

Menschenrechte & Frieden

www.amnesty.at

Viel Spaß beim Surfen!

Gebet

*Guter Gott,
du hast mich nach deinem Ebenbild
geschaffen,
dein Ja mir zugesagt,
mich angenommen wie ich bin.*

*Was ich bin,
verdanke ich dir,
kann ich sein
für die Menschen.
Du hast dein Ja gesagt
und mich gemeint.*

*Du läßt mich
nie allein.*

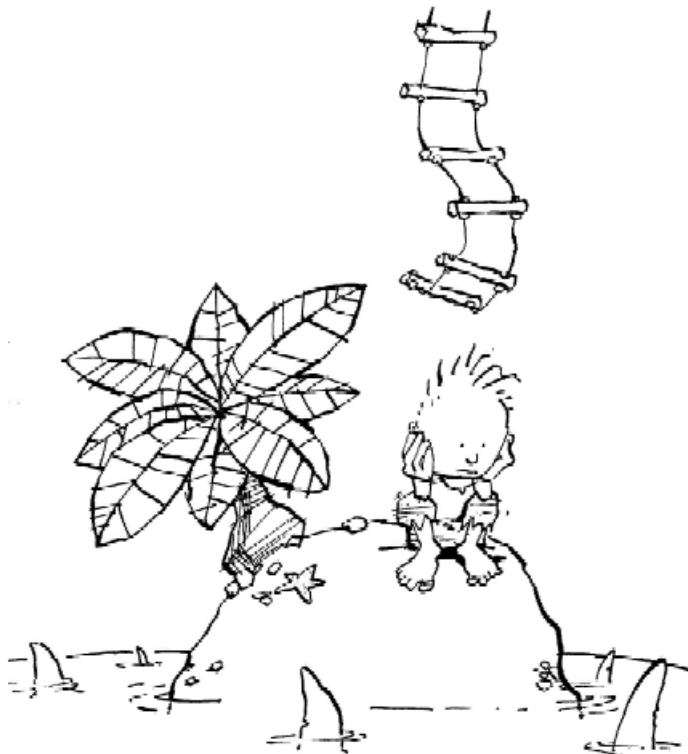


Bild: Katholische Jugend Steiermark

Jugendmessen in der Pfarrkirche

31. Dezember (Jahresschlussandacht), 29. Jänner, 26. Februar und 26. März
jeweils um 18 Uhr